

wenn auch nicht gerade sehr viele. Die Bemerkung über die Schlupfwinkel der Christen in der Zeit der Verfolgung (c. 1) wurde durch den Zusatz vervollständigt: 'et sic malis poenis de hac vita liberabantur', welche ich allein aus der gedruckten polnischen Legende hatte anführen können. Aehnlich fasst auch Afra den Märtyrertod als eine Befreiung auf, aber nicht vom Leben, sondern von der Hölle¹, und die Florianslegende giebt somit einer viel asketischeren Auffassung des irdischen Daseins Ausdruck, worin vielleicht der Grund lag, dass man die Bemerkung in dem gemeinsamen Archetypus der Hss. A 3—5 tilgte. In den Afraacten wird 'liberare' mit 'a', in unserer Legende aber mit 'de' konstruiert, und dieser Gebrauch wird bestätigt durch eine Stelle in c. 7: 'libera te de tormentis'. Der Praeses von Noricum Ripense ist die Instanz, vor welcher Florian sich zu verantworten hat, und im Allgemeinen führt er auch den Titel Praeses im Texte; an den zwei Stellen (c. 6. 7), wo in meiner Ausgabe auf Grund der Hss. A 3. 4 Praefectus stand, bieten die neu gefundenen besseren Hss. jetzt auch den richtigen Ausdruck. Mit ihrer Hilfe glückte es dann, eine für die Geschichte des Stifts höchst bedeutsame Interpolation auszuschneiden. Die fromme Frau, welche durch eine Offenbarung als Werkzeug für die Inventio und Depositio des Märtyrers ausersichen war, heisst in meinem Texte Valeria, aber die Worte 'nomine Valeriae' fehlen in den besseren Hss. hinter 'cuidam feminae' (c. 9), und es kann sie auch derjenige nicht vorgefunden haben, welcher im 9. Jh. den Auszug B aus der Legende anfertigte, denn er schrieb einfach 'cuidam matronae' ohne jede nähere Angabe. Nun bewahrt bekanntlich das Stift St. Florian als ehrwürdiges Erinnerungszeichen an das Martyrium des Patrons einen Grabstein der Valeria, welcher auch sonst nicht ganz unverdächtig ist, und der handschriftliche Befund der Legende scheint ihm die letzte Stütze zu rauben. Die Inschrift: '† VI. Non. Mai. deposicio S. Valerie vidue', brachte die fromme Frau auch im Kalender in die nächste Verbindung mit dem Märtyrer, dessen Fest IV. Non. Mai. ist, und diese Beziehung gab gewiss zu denken; überdies ist die Schrift überarbeitet und mit Zierrathen versehen, welche den Charakter des 13. Jh. an sich tragen.

1) P. Afrae c. 2: 'per hunc ignem temporalem, qui corpori meo paratus est, ab illo igne aeterno me libera, qui et animam et corpus simul exuret'.